

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Danny Freymark (CDU)

vom 17. Juni 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. Juni 2025)

zum Thema:

Stillstand auf Baustellen in Neu-Hohenschönhausen? – Hintergründe transparent machen

und **Antwort** vom 2. Juli 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 3. Juli 2025)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Danny Freymark (CDU)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/22998
vom 17. Juni 2025
über Stillstand auf Baustellen in Neu-Hohenschönhausen? – Hintergründe transparent machen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin und die Unternehmen der öffentlichen Versorgung um Stellungnahmen gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben werden.

Vorbemerkung des Abgeordneten:

In den Postleitzahlgebieten 13051, 13053, 13057 und 13059 in Neu-Hohenschönhausen häufen sich die Beschwerden aus der Bevölkerung. Anwohner und Pendler berichten von monatelangen Sperrungen, kaum sichtbarem Baupersonal und ausbleibendem Baufortschritt bei mehreren Straßenbauprojekten. Immer wieder ist von Baustellen die Rede, an denen nichts vorangeht – obwohl Flächen abgesperrt sind. Es stellt sich die Frage: Was ist dran an den Beobachtungen? Wo stockt es – und warum?

Frage 1:

Auf welchen konkreten Baustellen, an denen Straßenbauarbeiten vorgesehen sind, finden in den Postleitzahlgebieten 13051, 13053, 13057 und 13059 derzeit keine oder nur unregelmäßig Arbeiten statt?

Frage 2:

Welche Maßnahmen wurden dort jeweils genehmigt (inklusive Projektbezeichnung, Umfang und beteiligte Bauträger)?

Frage 3:

Seit wann genau ruhen bzw. stocken die Arbeiten auf den betreffenden Baustellen?

Frage 4:

Gab es Verzögerungen bei den genannten Projekten? Wenn ja:

Wie lange brauchten die Behörden, um eine illegale Baustelle auf öffentlichem Straßenland zu identifizieren?

- a) Seit wann bestehen diese?
- b) Wie lange war ursprünglich für die Umsetzung geplant?
- c) Welche Gründe für die Verzögerungen sind dem Berliner Senat bekannt?

Frage 5:

Welche konkreten Hintergründe liegen den Verzögerungen zugrunde (zum Beispiel Lieferprobleme, Personalmangel, Koordinationsprobleme, Zuständigkeitsfragen, Finanzierung)?

Frage 6:

Welche Informationen liegen der Bezirksverwaltung über Maßnahmen zur Wiederaufnahme oder Beschleunigung der Bautätigkeit vor, die von den zuständigen Behörden oder Bauträgern bislang ergriffen wurden?

Frage 7:

Wann ist nach aktuellem Stand mit der Fertigstellung der jeweiligen Projekte zu rechnen?

Antwort zu 1 bis 7:

Die Fragen 1 bis 7 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin hat Folgendes mitgeteilt:

„Dem Bezirksamt Lichtenberg ist derzeit keine Baumaßnahme in den vorgenannten Postleitzahlenbereichen bekannt, bei der die ausführende Firma eine Unterbrechung der Bautätigkeit angezeigt hat.

Fehlende Bautätigkeit wird beispielsweise regelmäßig in Fällen von Beprobungen, Abbindezeiten, Kabelmessungen usw. vorgeworfen, weil keine sichtbare Tätigkeit von Arbeitskräften und Gerät erfolgt. Dies bedeutet allerdings nicht, dass die Baustelle wirklich stillsteht.“

Die Berliner Wasserbetriebe haben Folgendes mitgeteilt:

„In den genannten Postleitzahlenbereichen haben wir keine laufenden Baumaßnahmen, die nicht nach Plan laufen und im Verzug sind.“

Dass auch auf planmäßigen Baustellen zeitweise kein Personal anzutreffen ist und diese dann „leer“ erscheinen, erklären die Berliner Wasserbetriebe – unabhängig von den nachgefragten Postleitzahlenbereichen - wie folgt:

- teilweise wird unterirdisch gearbeitet (z. B. kann sich Personal in großen Mischwasserkanälen befinden oder es wird in geschlossener Bauweise gearbeitet und der Baufortschritt ist nicht ersichtlich)
- technisch bedingte Gründe wie
 - Aushärten von Materialien (z. B. Beton)
 - Witterung, die das Bauen nicht zulässt
 - unerwartete Bodenverhältnisse, unbekannte Leitungen, Kampfmittel, Altlasten, Maschinenausfall
- behördliche Verfahren: Auflagen zur Verkehrsführung und Sicherung, längere Genehmigungszeiten, nachträgliche Auflagen der Behörden, Denkmalschutz, Naturschutz
- Planänderung (Änderungen während der Ausführung)
- Lieferengpässe: Verzögerung von Materiallieferungen (z.B. Spezialrohre, Sonderanfertigungen)

Darüber hinaus kann es nach Auskunft der Berliner Wasserbetriebe vorkommen, dass im Druckrohrleitungsbau die Zeiten der Schweißüberwachung, Druckprüfung, Kamerabefahrung und bei Trinkwasserleitungen der Zeitraum für die Laboranalytik (Keimfreiheitsnachweis) auch weitgehend ohne Bautätigkeiten wahrgenommen werden. Weiterhin wird auch auf Kapazitätsprobleme der Bauindustrie hingewiesen, die ihre Kolonnen ggf. kurzfristig an anderen Brennpunkten einsetzen müssen, um Kanal- oder Rohrschäden zu beheben.

Die Stromnetz Berlin GmbH hat mitgeteilt, dass es Bautätigkeit im Postleitzahlenbereich 13057 in der Hohenschönhauser Straße Ecke Pablo-Picasso-Straße im Grünstreifen gibt (Kabellegung auf der 110-kV-Hochspannungsebene für die spätere Ablösung der Freileitung). Die aktuelle Baustelle liegt jedoch im Plan und somit gibt es keine Verzögerungen gegenüber der Genehmigung.

Die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) haben Folgendes mitgeteilt:

„In den genannten PLZ-Bereichen finden aktuell keine Baumaßnahmen der BVG statt. Beim größten Teil der BVG-Maßnahmen im Bereich der Straßenbahn handelt es sich um Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen, die unbedingt stattfinden müssen, um einen stabilen und sicheren Betrieb gewährleisten zu können. Diese Maßnahmen werden langfristig geplant und zügig durchgeführt, um die Einschränkungen für unsere Fahrgäste so gering wie möglich zu halten. Daher gibt es bei dieser Art von Maßnahmen keinen Stillstand.“

Die BEW Berliner Energie und Wärme GmbH hat mitgeteilt, dass die BEW aktuell keine aktiven Baustellen im genannten Postleitzahlenbereich betreibt.

Die NBB Netzgesellschaft Berlin – Brandenburg mbH & Co. KG hat mitgeteilt, dass im genannten Bereich keine Bauverzögerungen bekannt sind.

Berlin, den 02.07.2025

In Vertretung

Britta Behrendt
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt